

George, Stefan: W ALLER I M S CHNEE (1897)

- 1 Ich lehre dich den sanften reiz des zimmers
- 2 Empfinden und der trauten winkel raunen
- 3 Des feuers und des stummen lampen-flimmers
- 4 Du hast dafür das gleiche müde staunen

- 5 Aus deiner blässe fach ich keinen funken
- 6 Ich ziehe mich zurück zum beigemache
- 7 Und sinne schweigsam in das knei gesunken:
- 8 Ob jemals du erwachen wirst? erwache!

- 9 So oft ich zaged mich zum vorhang kehre
- 10 Du sitzest noch wie anfangs in gedanken
- 11 Dein auge hängt noch immer an der leere
- 12 Dein schatten kreuzt des teppichs selbe ranken

- 13 Was hindert dann noch dass ungeübte
- 14 Vertauenslose flehen mir entfliesse:
- 15 O gieb dass grosse mutter und betrübte
- 16 In dieser seele wieder trost entspriesse.

(Textopus: W ALLER I M S CHNEE. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/945>)